

Erlauftaler NÖN

Woche 33/2018

Wichtige kleine Dinger

WasserCluster | Lunzer Forschungszentrum um eine neue Arbeitsgruppe erweitert. Simon Vitecek erkundet die Insektenfauna der Region.



Simon Vitecek hat seine Dissertation 2015 zur Diversität und den Verwandtschaftsbeziehungen von Köcherfliegen an der Uni Wien abgeschlossen. Zuletzt war er am Senckenberg Forschungsinstitut und im Naturmuseum in Frankfurt beschäftigt.

Foto: Fotodesign Weiß

LUNZ AM SEE | Der Anfang vieler Dinge ist klein. Doch dies bedeutet nicht, dass sie weniger wichtig sind. So stellen Insekten einen Großteil der mit bloßem Auge sichtbaren aquatischen Biodiversität in Süßwasserökosystemen. Doch „Was ist das?“, „Warum ist es hier?“ und „Was macht es, und wie macht es was es macht?“, dies sind Fragen, die

im Forschungsinteresse von Simon Vitecek, dem Leiter der neuen Arbeitsgruppe am WasserCluster Lunz, stehen.

Die Arbeitsgruppe namens „Quiver – aquatic biodiversity and entomology research“ startete mit August und befasst sich mit der Diversität von aquatischen Insekten, ihrer Evolutionsökologie und den treibenden Faktoren die lokale und regionale Biodiversitätsmuster in dieser Gruppe bedingen. Als weiteres Forschungsfeld soll die Bedeutung der Konnektivität zwischen Gewässern in Bezug auf den Erhalt von Arten in einer Region untersucht werden.

Lange Tradition der Insekten-Forschung

Die Erweiterung des WasserCluster Lunz um diese Arbeitsgruppe kam durch eine Kooperation des Landes NÖ und der Universität für Bodenkultur Wien zustande und ermöglicht dem WasserCluster Lunz in Zu-

kunft, als Nachfolgeorganisation der Biologischen Station Lunz, wieder an die erfolgreiche und weltweit beachtete Forschung in diesem Feld anzuschließen. Die lange Tradition der Insekten-bezogenen Forschung begann im Rahmen des Ritrodats-Projekts an der Biologischen Station Lunz in einem international einzigartigen Ansatz.

Ein wesentlicher Aspekt ist dabei auch die Aufarbeitung der langjährigen Datenreihen, die in mehr als 30 Jahren gesammelt wurden, um Aufschluss über die Auswirkungen globaler Veränderungen auf aquatische Gemeinschaften zu ziehen.

Die neue Arbeitsgruppe wird auch eng mit der Universität für Bodenkultur Wien, der Universität Innsbruck und dem Umweltbundesamt zusammenarbeiten, um EU-weit vorgeschlagene Weiterentwicklungen an Gewässergütebewertungsverfahren auf ihre Anwendbarkeit in heimischen Gewässern zu untersuchen.



Insekten wie diese Steinfliege der Gattung Perla sp. stehen im Mittelpunkt der Forschung der neuen Arbeitsgruppe „Quiver“ des WasserCluster Lunz.
Foto: Simon Vitecek